

versammlung in der Stadt Zug] wegen schantzens, so vill ich ahn Jm merkhe, wirt Er wehren den usseren Burgeren zue gefallen, under dem Vorwandt wir Vermögens nit, hab Jme das ... geschafft mit dem brieff seines dochtermans [- es kommen 2 in Frage: Johann Franz Wickart, verheiratet mit Anna Maria Brandenber g; Johann Jakob Knopfli, verheiratet mit Maria Salome Brandenber g, wobei es sich aber eher um den Stadt- und Amtsrat Johann Franz Wickart handeln dürfte] verwysen, hat sich entschuldiget hab solches Jn bester wollmeinung gethann. Das Haus Künigfelden [=Oberamt Königsfelden] hat alhie hierumb [u.a. in Mellingen] über 120 stukh Zehnden, habs heimlich befohlen darmit Einzuehalten, Jm fahl einer ruptur vor unnsere [gemeint die V kath. Orte] Leüth brodt zuehaben.

Herr Decan [des Kapitels Mellingen und Pfarrer] von Wollen [Johann Jakob Lettler] hat mir zue entpoten das er gewüsse nachricht habe dass die Berner sich mit allerhand uffzügen rüsten wollen den alten schaden [- Niederlage der Berner in der Schlacht von Villmergen 1656 -] rechnen.

Des H. sohn Landtschriber [der Freien Aemter, Heinrich Ludwig Zurlauben] ist gester alhie, weill Jch Jn Baden gewessen, hat mir die uszüg überlassen, wirt morgens wider zue mir khomen. Dem [Karl] Weysenbach hab ich bewüste sachen angeornet, wirt hoffentlich noch ein gueten effect erreichen. ... Jch bite den Herren schwagern umb bericht wie ich mich zue verhalt habe".

- 1) s. EA VI 1, 625 (Nr. 404), spez. 628 qq. Es ging dabei um die Beilegung des Wigoltingerhandels.
- 2) s. ebenda 626 e sowie AH 39/69; 40/150
- 3) s. EA VI 1, 628 qq
- 4) Die Namen der Gesandten von BS und SH s. EA VI, 625 (Nr. 404). Ob alle 5 dort Genannten nach Zürich reisten oder überhaupt noch an der Tagsatzung weilten, bleibt unklar.
- 5) Deren Namen s. ebenda 625 (Nr. 404).

Original, Siegel zerstört. - AH 77, 594-597 - Seite 596 leer

[1712?]

A

"PROJECT WEGEN TOGGENBURG [=TOGGENBURGER LANDRECHTSSTREIT]"

"1.^{mo} Die freye Religionsübung, so wohl mit Bätten, Läsien, Singen, Predigen, gebrauch der Hayligen Sacramenten und alle andere gotsdienstliche übungen,

- Haltung der Schuelen, Besuchung der Krankhen, alle in dem Verstandt wie es sich dismahlen befindet gelassen, und denen Reformierten nichts zu gemutet werde, was Ihrer Religion zu wider, auch der Sinodus [- wohl die Synode der Prädikanten im Toggenburg gemeint -] undt dessen statuta wie sie verbesseret verbleiben, Jedoch das in demselbigen nichts verhandlet werde welches weltlich und nit zu hendlen gebürth.
- 2.^{to} Die Collaturen der Pfründten dergestalten dem Fürsten [=Abt von St. Gallen, Leodegar B ü r g i s s e r] zu dienen das die gmeinden bey Jeweilliger vacanz 3 praesentieren mögen aus welchen der Fürst Einen Erwehlen khan nach belieben.
 - 3.^{to} Die Dispensation Jm 3^{ten} undt 4^{ten} grad auf Einen billichen Tax richten, undt den gaistlichen Haspel abzuschaffen.
 - 4.^{to} Alle grichtbahrkeit im Land solle im nammen undt zuhanden des Fürsten verwaltet werden, deren Erwählung aber also geschehen, dass aus dem grossen in 80 Mann bestehenden Landtraht welcher von gegneren und gemeinden in der paritet der Religion nach gemachter abtheillung gesezt wirdt, der Fürst die Helfte des Landtgrichts, undt der Landtraht die ander Helfte, in obangedeüteter paritet Erwählen und sezen möge, da es des appellations Rahts halben, welcher in 12 persohnen besteht und alle Civil appellation des Gantzen landts für selbigen gehören sollen, Gleichen Verstandt hate.
 5. Der Nideren Gerichten halben, bestunde es die Erwählung der Ammäner belangend, auf dem in freyheiten Entworffnen und bishar pra[c]ticierten fürschlag, die Richter köntend, in mehr gemelter paritet, halb von dem fürsten undt halb von der gmeindt[-versammlung?] nach altem Herkhomen Jährlich besezt werden, die Erwehlung der Schreiber undt weiblen wurde dem fürsten überlassen; Jedoch dass solche von beiden Religionen unpartheyisch gesezt undt in dem gericht gesessen.
 6. In dem Landtgricht wurde auf Erfolgende gleiche stimmen, die gelindere Urtheil den Vorzug haben.
 7. Die heimbliche Kundtschafft abgeschafft, und in Malefizsachen weder mit der Tortur noch dem Examen forthgeschritten werden alle in beysein Einig Deputierten, aus von dem Landtgricht, welche alle Jahr zu ordnen in mehr gesagter paritet.
 8. Die Confiscation der hingerichteten ubeltäteren dem fürstl. Fisco auss gnad zufallen.
 9. Alle Buessen undt straffen dem fürstl. Fisco zukommen, Jedoch dass alle buesswürdige sachen vor ordentlichem Rächter berächtiget, undt die Heim-

- lichen abmachungen abgestellt sein.
10. Dass der Fürst einen Landtvogt aus Einem der ... Eydtnösischen orthen nach beliebigen Erwählen, welcher das Jus Convocationis haben, mithin so wohl in Malefiz Criminal und Civil sachen, nichts handeln alls mit dem ordentlichen rächten und den gebührenden richter stüellen.
 11. Wann der Fürst zu Jberg [=Sitz der Herrschaft Wattwil] oder [in der Herrschaft] Schwarzenbach obervögt sezen wihl, mag Er solches thun nach beliebigen und woher er wil aus der Eidtgnoschafft, Jedoch das solche wann sie nit Eingebornner landtleüth seindt, auch nicht in dem gericht sizen, sonder die berächtigung der sachen, und straffen dem amman und gericht überlassen sein, und der welcher in straff sachen im namen des Fürsten die Clag fürth, bey der Urteil abträten.
 12. Ueberige Beambtungen des landts Was namens sie seind, Von Eingesässnen landtleüthen besetzt werden, ohne angesehen der Religion die tüchtigsten und qualificierteste.
 13. Die landts Mandaten, von dem Landvogt und landtraht, nach altem Herkommen errichtet werden.
 14. Die Enstehende stich in appellations sachen die Civilialien belangend, der Entscheid dem Fürsten selbs anheimb gestelt sein.
 15. Der Mannschafft halben, es bey dem Landträcht mit Schweyz und Glarus verbleiben, in mittelst die landtleüth wegen Beschwärdten des wachens undt anderer sachen in Kriegs gefahren Enert Rheins mit der alten Landtschaft nit Eingemischt, als zu Einichen Kösten gezogen werden, wann aber gemeine Eidtgnoschafft Völkher in ain old anderer fahl Detachierte, solle Tokkenburg die Helffte dess was dem Fürsten auff Erlegt wurdt, auf Notification desselben so wohl an officieren als Solldaten zuschiessen und die officier vom Landtraht Erwälth werden, In Jnerlichen unruhen aber Einer wahren Neutralitet sich befleyssen.
 16. Wann der Fürst undt das landtfrömbde ... [?]¹ gemeinsamb gueth funden, die officier aus- undt von Landtleüthen besetzt, und der fallende nutzen Jedemtheill halb zufallen.
 17. Die wegen dem Toggenburg fallende [u.a. franz.] pension Jedem halb gebühren.
 18. Der Ab- und einzügen halben nach billichkeit eine abtheilung Einzurichten.
 19. Die annembung der neüwen Landtleüthen, von dem Fürsten und dem grossen Landtraht geschehen, also das kein theill ohne den anderen Einiche annemen mögen.

